

Becker-Autoradio mehr als nur original Teil II.

Ergänzend zum bereits erschienenen ersten Teil über das breite Thema der Becker Unterhaltungselectronic möchten wir uns in diesem zweiten Teil etwas näher mit den einzelnen Radioversionen beschäftigen.

Eine häufig gestellte Frage ist sicherlich die nach der Originalität des eingebauten Radios, sei es nun von Becker oder einem Fremdhersteller. Aufgrund der schier unendlichen Auswahl werden wir zunächst ausschließlich Fabrikate der Firma Becker behandeln.

Das Hauptunterscheidungsmerkmal bei Becker-Radios ist, wie könnte es anders sein, die offizielle Verkaufsbezeichnung. Innerhalb dieser Verkaufsbezeichnungen gab es noch unterschiedliche Typen, unter anderem erkennbar an der dreistelligen Typnummer, die auf einem kleinen Gehäuseaufkleber verzeichnet ist.

Grundsätzlich ziehen sich die offiziellen Verkaufsbezeichnungen unabhängig vom Herstellungsjahr durch alle drei Versionen (Chrom, Plastik, Electronic) hindurch.

Wir haben uns für diese Übersicht das Modelljahr 1982 herausgegriffen, da hier der Wandel von mechanischen Radios auf rein elektronische seinem Höhepunkt zustrebte. Alle Preise verstehen sich inklusive 13 % MwSt, zwei Frontlautsprechern sowie der mechanischen Antenne, die aufgrund des Störfeuer der Zündanlage bei Benzinern auf dem hinteren Kotflügel, bei Dieseln auf dem vorderen montiert wurde.

Beginnen wir mit dem stets mechanischen und vergleichsweise karg ausgestatteten AVUS, welches 1982 mit DM 474,60 in der Preisliste stand und ohne Stationstasten und Cassettenteil daherkam. Aufgrund des relativ schlechten Preis/Leistungsverhältnisses ggü. anderen Modellen ist es nur selten eingebaut worden.

Am häufigsten ist das EUROPA in unzähligen Versionen anzutreffen, mal in Chrom, mal in Plastik, mit oder ohne Cassette, Kurier, mono oder Stereo oder sogar in der electronic Version. Alle Ausführungen aufzuzählen würde, wenn es uns denn überhaupt gelänge, diesen Rahmen bei weitem sprengen. Deswegen nur einmal zwei Preisangaben: Becker Europa Kurier DM 678,00, Becker Europa Kurier Cassette DM 1028,30.

Eher ein Schattendasein führte das GRAND PRIX, welches in der schwarzen Plastikversion sowohl den mechanischen Sendersuchlauf des Mexico's als auch über die Stationstasten des Europa's verfügte. In diesem Fall musste man aber auf ein Cassettenteil verzichten. Abhilfe schafte hier erst der Einzug der Electronic-Versionen.

Als letztes wäre hier der heimliche Favorit vieler Enthusiasten zu nennen, das beinah legendäre MEXICO. In der Version Chrom und Plastik mit dem genialen Sendersuchlauf ausgestattet, stellt es seit jeher die Spitzenversion aus dem Hause Becker dar, und wurde grundsätzlich mit einem Cassettenteil ausgestattet. Die erste Version des Becker MEXICO electronic Typ 610 kostete DM 2124,40, das wären bei einem Werkseinbau in eine 200er Limousine annähernd 10 % des Fahrzeugpreises.

Wenden wir uns jetzt aber der Eingangs gestellten Frage nach der Originalität zu: Wichtigster Punkt ist sicherlich das Feststellen der richtigen Version in Abhängigkeit vom Baujahr des

Fahrzeuges. Bis einschließlich Modelljahr 78 sind ausschließlich Chrom-Versionen verbaut worden, ab Modelljahr 79 die schwarzen Plastik-Versionen. Zum Modelljahr 1981 wurde als erstes elektronisches Radio das Mexico electronic verbaut. (Ausnahmen bestätigen aber hier die Regel!). Wenn also die Version anhand des Baujahres festgelegt wurde, geht es an die Auswahl des richtigen Typs:

Selbstverständlich konnte in jeden W123er jedes Radio eingebaut werden, aber wir meinen, dass sich in einem 200D vor dem Hintergrund der Zeitgenössigkeit sicherlich eher ein AVUS oder Europa wohl fühlt, während die Passagiere eines 280E eher von einem Mexico beschallt worden wären. Aufgrund der großen Auswahl liegt es jedoch an jedem selbst, für welches Radio er sich letztendlich entscheidet. Vielleicht hat diesbezüglich ein Rückschritt doch seinen Charme.

Diese Reihe soll zunehmend detaillierter fortgesetzt werden, und wie schon im ersten Teil freuen wir uns über Anregungen, Lob und naja auch Kritik aber erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Stammtisch Hannover
Jens Reimchen
Thomas Wolter